

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark 20 Sgr.
Ausgabe u. Anzeigenstellen für Inserate und Abonnements H. Mannmann, Gasse 77, 77. 6. Hofg. Papierfabr., Steinstraßen 10, W. Dammberg, Schiffsstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Expedition
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis für die vierpaltige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größer werden Tags zuvor eintreten.
Inserate fördern sämtliche Annoncen-Bureauz.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 57.

Mittwoch, den 8. März.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 6. März.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat sich mit den von dem Abg. v. Bonin zu dem Kapitel 102 Titel 1 des Etats des Ministeriums des Innern gemachten Antrag, die dort zur Unterbringung hülfsbedürftiger ehemaliger Krieger aus den Jahren 1806 bis 1815 ausgeworfene Summe von 1,084,890 M. auch für die von solchen Hinterlassenen hülfsbedürftigen Wittwen und Kinder zur Verwendung zu bringen, beschäftigt und den Beschluß gefaßt, dem Hause die Ablehnung dieses Antrags zu empfehlen. Als Gründe für diesen Antrag nahm die Kommission an, daß die in Rede stehenden Hinterlassenen an und für sich schon durch die Armeversorgung der betreffenden Kommunen auf Grund der neueren gesetzlichen Bestimmungen vor Noth geschützt werden und daß gesetzliche Bestimmungen im Sinne des Antrages rechtserfüllend seien. Die Kommission hat jedoch sich noch mit mehreren Anträgen beschäftigt, welche aus der Mitte des Abgeordnetenhauses herausgegangen sind und hat ferner den Antrag des Abg. Dr. Dohrn in Bezug auf die Einrichtung von Hebelkanalen beraten und beschloffen, dem Hause zu empfehlen, die Staatsregierung aufzufordern, schleunigst mit der Einrichtung von Hebelkanalen an den gefährlichsten Stellen vorzugehen. In Betreff des Antrages des Grafen Bethusy-Huc zu dem Etat für die Landesvermessung die Kosten dieser Arbeiten für das Jahr 1876 in den Haushaltsbetrag des Reichs zu übertragen, beantragt die Kommission, mit dem Reich ein Abkommen dahin zu treffen, daß der für Zwecke der Landesvermessung erforderliche gesammte Kostenbetrag in den Reichshaushaltsbetrag für 1877 eingestellt und der hierbei für die Wahrnehmung spezifischer Landesinteressen entfallende Antheil durch einen zu vereinbarenden Parichalbeitrag aufgebracht wird. — Endlich beantragt die Kommission, die Petition des Kaufmanns Große um Bewilligung eines staatlichen Beitrags von 30,000 M. zur Vervollendung der Vorarbeiten für den Elbe-Spreekanal der Staatsregierung als Material zur Prüfung dieses Kanalprojekts zu überweisen.

In Abgeordnetentagen wird eine kurze Pause als eine so große Wohlthat empfunden, daß Präsident v. Bennigsen wohl jedenfalls sich entschließt, in jeder Woche mindestens an einem Tage eine Plenarsitzung nicht anzubekommen. Die Sitzungen nehmen Tag für Tag einen solchen Umfang an, daß die Abgeordneten schlechterdings nicht fähig sind, in den Kommissionen thätig zu sein. Der sporadische Anfall der Plenarsitzungen ist offenbar nur eine relative Erholung, denn die vom Präsidenten nicht beantragten Tage werden benutzt, die die vielen Vorlagen in den Kommissionen zu fördern, und die meisten der Gesetzentwürfe

bleiben außerordentliche Schwierigkeiten dar. Soll das ganze Penium bis zu Pfingsten erledigt werden, so müßten die Abgeordneten noch mehr wie bisher arbeiten, und das ist einfach nicht möglich, denn was überhaupt geleistet werden kann, das wird schon jetzt geleistet.

Dem Herrenhause liegen 136 gleichlautende Petitionen von Einwohnern aus Westfalen vor, in welchen an dasselbe das Ergehen gerichtet wird, die Staatsregierung aufzufordern: im Einklange mit den bisherigen Normen die volle Geltung des Art. 24 der Verfassungsurkunde mit aller Religionsfreiheit zu halten, und zwar so, daß die Religionsgesellschaften in ihrem Rechte auf volle Freiheit in der Leitung und Ertheilung des Religionsunterrichts geschützt werden; oder aber daß die in den Artikeln 20 und 22 der Verfassung bereits Grundgelegte volle Unterrichtsfreiheit Gewährung finde.

Der Kardinal Ledochowski ist nunmehr am Ziele seiner Reise angelangt und vom Papst empfangen worden. Die „Agence Havas“ bringt hierüber folgende Depesche aus Rom vom 4. März: „Der Kardinal Ledochowski begab sich gestern Abend in den Vatikan. Als er in das Gemach des Papstes trat, erhob sich dieser und rief in lateinischer Sprache aus: „Wir freuen uns mit Dir, würdiger Streiter des Glaubens. Möge Gott Dem alles Erleiden krönen!“ Monfraniere Ledochowski dankte dem heiligen Vater hierauf für die Kräftigung, welche er ihm überhandt habe während seiner Gefangenschaft. Die Audienz dauerte über eine Stunde. Max Ledochowski startete später dem Kardinal Antonelli seinen Besuch ab. Heute wird er die übrigen Kardinals besuchen.“ Man wird vielfach fast verwundert sein, in den Ruf des Papstes einzutreten: Wir freuen uns mit Dir — daß Du nun das Ziel der Reise erreicht hast. Wir sehen Kardinals wie den Grafen Ledochowski weit lieber außerhalb unserer Grenzen als in unseren Gefängnissen und haben nichts dagegen, wenn manche Kollegen des Erzbischofs von Posen und Onegni und der Bischof entlassen haben, sie vielleicht hinter Schloß und Riegel zu setzen. Auch anderwärts wird man die Stunde segnen, wo der Kardinal seine Reise beendet. Diese Sensationsstreichereien sind in neuerer Zeit zur Mode und Plage geworden. Besonders Oesterreich wird von ihnen heimgeleitet, wo sie sich allerlei erlauben, was über Tugendrecht weit hinausgeht. Die Absentee des Don Alfonso von Bourbon in Oesterreich, namentlich in Graz, sind noch zu frisch im Gedächtnis, als daß man sie hervorzuheben nöthig hätte. Kardinal Ledochowski, aus der Zelle zu Strynow entlassen, hat nichts Ulligeres zu thun, als die Vergeßlichkeit, der er dort zu verfallen nahe war, durch eine Spitalaufführung in Walkien zu beseitigen, welche die österreichische Regierung in nicht geringe Verlegenheit setzte und die schließlich nöthigte, den Gast ungesüßlich weiterzubefördern. Frankreich hat sich rechtzeitig vorgebehen,

indem es Don Carlos mittels eiligen Eilzuges nach Boulogne abschob. Wir sehen eine ganz neue Sorte von problematischen Existenzen entstehen, zu denen die kirchliche Welt nicht minder wie das Präntententhum beisteuert und welche das Mißgefühl, das aus selbstverschuldetem Unglück entstehen kann, durch die renommißhafte Art, wie sie ihre Persönlichkeiten damit in Scene setzen, vollständig aufhebt.

Stuttgart, 3. März. Die Nachricht, daß Württemberg keine Vorstellungen gegen das Reichs-Eisenbahnprojekt in Berlin erhoben habe, ist nicht gerade unwahrscheinlich. Die Regierung ist dem Projekt so abgeneigt oder so abgeneigter als Sachsen und Bayern; aber man behält hier im Auge, daß Preußen, wenn es will, auf irgend eine Art eine thatsächliche Lage schaffen kann, die es den Einzelstaaten zur Nothwendigkeit macht, sich einer strengeren Centralisation des deutschen Eisenbahnwesens zu unterwerfen. Da will man sich denn die Bedingungen des künftigen Anschlusses nicht durch schroffe Auftreten verschleiern. Auch fragt man, daß Bayern es gar nicht versteht oder verstehen wolle, die süddeutschen Interessen als gemeinsame zu behandeln, sondern, pechend auf sein Referatrecht, auch den kleineren Staaten gegenüber sich als selbständige Eisenbahnmacht gerire. So schiebt sich Württemberg doppelt berechtigt, seinen eigenen Weg, den Pfad vorsichtiger Zurückhaltung, zu gehen.

Wien, 6. März. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus angeblich ansehender Quelle folgendes über die Verhandlungen des Statthalbers von Dalmatien, General v. Robich, mit den nach Ragusa geschickten Insurgenten. General v. Robich rief den dort anwesenden Chef der Insurgenten in ihre Heimath zurückzuführen und auf ihre Landesleute dahin einzuwirken, daß sie die Waffen niederlegen. Der General erklärte, daß die Großmächte für die Durchführung der von der Türkei zugesicherten Reformen einfließen und hob hervor, daß die den Insurgenten gewährte Unterstützung Ende dieses Monats aufhöre und daß die Ueberwachung der Grenze zur Unterdrückung des Schmutzels mit Munition in scharfer Weise gehandhabt werde. Die Insurgenten erkannten in ihrer Antwort die wachsenden Absichten der Mächte an und erklärten sodann, daß sie die Frage ihrer Heimkehr vom Aufhören der Feindseligkeiten abhängig machen müßten. An erster Linie sei daher hierauf hinzuwirken. Hinsichtlich der Mission des Generals v. Robich in Cetinje behauptete die „Politische Korrespondenz“, daß der Fürst von Montenegro zugesagt habe, auch seinerseits auf die Insurgenten in friedlichem Sinne einzuwirken.

Paris, 6. März. Bis jetzt sind 102 Resultate der gestrigen Stichwahlen bekannt. Es sind gewählt 11 Konservativ-Konstitutionelle, 14 Mitglieder des linken Centrum, 31 Republikaner, 10 Radikale, 27 Bonapartisten und 9 Legitimisten. Rouher wurde in Naccio gewählt.

Meister Pietro Vanucci und seine Gesellen.

Von Robert von-Rakemann.

Der Sterbende empfing noch mit vollem Bewußtsein die heiligen Sterbesakramente. Noch einmal streckte er zitternd die Hände aus nach der Mutter und nach jenen schlafenden Weisen. „Vergiß mich, vergiß mich noch einmal“, hauchte leise seine blasse Lippe.
„O mio Grifone“, rief jammernd die Sienererin mit wunderbarem Ton, sich leise über ihn hin lehnd, und thren heißen Mund auf die Lippen des Gemahlts legend. Dann sah sie ihn durch Thränen hindurch lächelnd an, und noch einmal lächelte Grifone ihr zu. „Adio, mio caro, mio carissimo“ — und die heilige Magdalena führte eine im Tode und durch den Tod das Leben blühende Seele vor des vergabenden Gottes Thron.

In tiefer Bewegung hoben die Umstehenden den Leib des Toten auf und trugen ihn in das Haus der Mutter. Die Frauen gingen neben her. Es war das ganze, erschütternde Bild zu einer Grablegung.

Die drei Baglioni rußen unter einem Stein in einem Seitengange von S. Francisco, drei Söhne einer Mutter in einem engen Grabe, denen doch die ganze Stadt Perugia nicht groß genug gewesen war zu einem friedlichen Zusammenleben. Der Grabstein erhielt seine Inschrift; aber so lange die Kunde von der Baglioni lebte, kamnte Jeder den Stein, und die älteren Leute zeigten ihn warnend den jüngeren Geschlechtern. Heute ist er nicht mehr anzufinden.

Denn der Name Baglione sollte verschwinden aus der Geschichte. Noch verschleierte Male kam Giovanniolo nach Perugia zurück, um mit roher Tyrannei seine Vaterstadt heimzujuden. Aber immer wieder ward der tapferere Condottiere, dessen Heldenthaten vielfach von den Chronisten erzählt werden, verdammt. Ein schändliches Verbrechen, wofür man ihn in Rom den Tod schenkte, wird nur einmal vom Chronisten factisch erwähnt. Erst im Jahre 1520 gelang

es, den wilden Gesellen nach Rom zu locken, wo ihn der Papst hinstreckte ließ. Einige Jahre vorher hatte er sich verheiratet. Ein Sohn von ihm aus früherer Zeit, Malatesta, tapfer und schlecht wie sein Vater, starb schon 1533. Der Letzte dagegen, ebenfalls Astorra genannt, diente der Republik Venedig bis 1571. Er war Kommandant von Fauganqua auf Cypern, als es zu Land und Meer von den Türken belagert ward. Nach der mutigen Verteidigung ward er vom Hunger gezwungen, ehrenvoll zu capitulieren. Niederträchtiger Weise aber ward er mit allen seinen Offizieren von den Siegern zusammengehauen. „Die Sünden der Väter werden heimgeleitet auf den Kindern bis ins dritte und vierte Glied“, hatte einst Frau Alalanta gelagt.
Hinter Perugia, nach der Höhe hinwärts, ist noch heutigen Tages auf der Höhe gelegen die sogenannte „Villa des Grafen Baglione“. Dem Reisenden ist sie deswegen wichtig und untermerkwlich, weil dort oben der Custode wohnt, welcher den Schlüssel zu dem höchst merkwürdigen Erntergrabe der Volturnier hat.
Niemand aber hat das Andenken an den Namen der Baglioni zunächst den beiden Frauen Alalanta und Zenobia so herzlich verehrt wie Rafael.

Was Meister Pietro Vanucci und seine Gesellen in treuer, stiller Kunstverehrung zu Perugia angefangen hatten, es sollte zur wundervollsten Glorie gelangen in Florenz und am meisten in Rom. Nirgends so wie in Rom zeigt sich der ganze Seelenzusammenhang zwischen Perugini und Rafael, zwischen dem Alten und dem Jüngeren, wenn auch hier der Meister den herben Schmerz hatte, seinen besten Gesellen, seinen Rafael sterben zu sehen und manche von seinem großen Schüler angefangenen Sachen vollenden zu müssen.

Wir können hier unmöglich den Perugini und dem Rafael auf dem Wege genauer folgen wollen. Nur von einem Gemälde müssen wir noch Einiges sagen.

Der die herrliche Bildergalerie im Palast Borgheze vor Rom durchwandert, wird, wie viele wozumige Bilder ihn sonst festeln mögen, bestimmt am längsten verweilen vor einem Gemälde im zweiten Zimmer, das ist die Grablegung von Rafael.

Von diesem ganz einzigen Gemälde sagt ein hochausgezeichnete Kenner der italienischen Kunst:

„Im Jahre 1507 malte Rafael — damals erst 22 Jahre alt — sein erstes großes Marmorbild; es ist die Grablegung in der Galerie Borgheze zu Rom, ein Werk der höchsten Anspannung aller Kräfte, ein ewig großes Wunderwerk der Einienführung, der dramatischen und materiellen Gegenstände und des Ausdruckes. Es genügt z. B., die Vertheilung der physischen Anstrengung und der Seelenthätigkeit zu verfolgen, um Rafael allen Zeitgenossen vorzuziehen. — Mit diesem entscheidenden Werke legitimirte sich Rafael als derjenige, der allein neben Michelangelo die Gedanken Papst Julius II. ganz würdig ausführen konnte. Der Papst berief ihn 1508 nach Rom, wo er die zwölf noch übrigen Jahre seines kurzen Lebens hindurch jene unbegreiflich reiche Thätigkeit entfaltete, die als moralisches Wunder einzig dasteht. Nicht die Höhe des Genies, sondern die Gewalt der Willenskraft ist das größte daran; jene hätte ihn nicht vor der Mauer geschützt, diese war es, die ihn nie auf den Vorbeeren ausruhen, sondern stets zu höheren Ausdrucksweisen emporsteigen ließ.“

Da die Grablegung Rafael's im Palast Borgheze ist ein merkwürdiges Ereignis in der Kunstgeschichte. Aber für uns hat sie auch noch eine nehmliche Geschichte, die noch zur Familie Baglione gehört.
Der Untergang der drei Baglioni am Hochzeitstage des Astorra hatte vernichtet nach allen Seiten hinwegwirkt. Es war der entsetzliche Vorfall, welcher in der Stadt, wenn sie auch schon mangelndes Wintergeheimnis gesehen hatte, vorgekommen war, — die furchtbare Nemesis, die das alte Grafenhaus heimzuden konnte.

Kein Leben mehr war in Familienspalast an der Piazza. Niemand bekam mehr die beiden unglücklichen Wittwen zu sehen; kaum konnte man erfahren, ob sie noch in Perugia waren. — Eines Morgens hieß es dann, beide Frauen wären in der letzten Nacht nach Affisi gefahren, um dort eine Zeitlang zu bleiben.

Dort wurden sie von den Clarissimern aufgenommen. (Schluß folgt.)

Post und Telegraphie

(Postanweisungsverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika.) Nach den Vereinigten Staaten von Amerika können auf Postanweisungen Beträge bis zu 50 Dollars überwiesen werden. Auf der Anweisung ist der einzahlende Betrag in amerikanischer Goldwährung anzugeben. Die Umrechnung in die Markwährung erfolgt nach dem Verhältniß von 71 Cents Gold gleich 3 Mark.

Die Gebühr beträgt:
für Summen bis 5 Dollars M. 40 ¢
für Summen über 5 — 10 Dollars " 80 ¢
für Summen über 10 — 20 Dollars " 60 ¢
und je fort für je 10 Dollars weitere " 80 ¢

Der zur Postanweisung gehörige Abschnitt muß den Namen und die Adresse des Absenders enthalten. Schriftliche Mittheilungen sind auf denselben nicht zulässig.

Die Auszahlung der Postanweisungen in den Vereinigten Staaten erfolgt in amerikanischem Papiergeld nach Maßgabe des Tagesfußes, welchen das Gold am Tage des Eingangs des Anweilung in New-York hat.

(Wertangaben bei Postsendungen nach dem Auslande.) Zur Befreiung von Zöllen über den Umfang der Befreiung der Absender, bei gewissen Sendungen nach den nachstehend bezeichneten Ländern den vollen Werth anzugeben, wird Folgendes bekannt gemacht.

1. Nach Belgien.

In Briefen mit Wertangaben können gegen Vorzeigung zahlbare Wertpapiere bis zum Betrage von 10,000 Mark versandt werden.

Der Gesamtwert des Inhalts muß auf der Adressseite des Briefes in der Reichswährung angegeben sein.

Auf Päckchenungen nach Belgien, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemünzt), Platina, Banknoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, muß der wirkliche Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden. Bei unwichtigen Wertangaben wird für den zu wenig angegebenen Werthbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungsstrecke berechnet, abgesehen von der etwaigen Verfolgung des Falles nach in Belgien bestehenden Strafgesetzen.

2. Nach Großbritannien.

Briefe mit Wertangaben sind nicht zulässig.

Auf Päckchenungen nach Großbritannien, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemünzt), Platina, Banknoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, muß der wirkliche Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden, gleichviel auf welchem Wege die Beförderung erfolgt. Bei unwichtigen Wertangaben wird für den zu wenig angegebenen Werthbetrag das doppelte Porto für die ganze Beförderungsstrecke berechnet.

3. Nach Frankreich.

Briefe mit Wertangaben sind bis zum Werthe von 8100 Mark zulässig. Der in einem solchen Briefe enthaltene Werthbetrag muß auf der Adressseite angegeben sein.

Auf Päckchenungen nach Frankreich, soweit deren Inhalt aus Gold und Silber (in Barren oder gemünzt), Platina, Banknoten oder Papiergeld, Bijouterien oder Edelsteinen besteht, muß der wirkliche Werth der zu versendenden Gegenstände angegeben werden, gleichviel auf welchem Wege die Beförderung erfolgt.

Bei unwichtigen Wertangaben steht den betreffenden französischen Beförderungs-Gesellschaften das Recht zu, die einzelnen Fälle den Gerichten zur Bestrafung zu überweisen.

4. Nach Rußland.

Bei Geldsendungen, sowie bei der Versendung von Gold- und Silbersachen muß der Werthbetrag und die Gattung b. der Beifügung genau angegeben werden, mag die Versendung in Briefform oder in Paketen geschehen. Nach den in Rußland bestehenden Landesgesetzen steht der Russischen Verwaltung das Recht zu, Sendungen der bezeichneten Art, deren Inhalt in den zugleich für die Berechnung der Russischen Versicherungsgebühr maßgebenden Zolldeklarationen nicht richtig und nicht vollständig angegeben ist, zu confisciren.

5. Nach Italien.

In Briefen mit Wertangaben können gegen Vorzeigung zahlbare Wertpapiere bis zum Betrage von 3000 Francs oder Lire (2400 Mark) nach den größeren Orten Italiens versandt werden. Der Werth der in einem Briefe enthaltenen Wertpapiere muß auf der Adressseite des Umschlages angegeben werden.

Bei Versendungen von Gegenständen in Paketen nach Italien muß der Werth der betreffenden Gegenstände zum vollen Betrage angegeben werden. Bei zu niedriger Werthangabe tritt Taxnachforderung b. Geldstrafe ein.

Vermischtes.

(Die preussischen Justiz-Minister.) Der Sitzungssaal des Justiz-Ministeriums hat gegenwärtig einen Schmuck von besonders historischem Werthe aufzuweisen. Durch dankenswerthes Entgegenkommen von Familienangehörigen und solchen Personen, welche der Sache ihr Interesse zuwenden, ist es möglich geworden, in Kupferstich, in lithographischer oder in photographischer Darstellung die Porträts der in Preußen vom Jahre 1682 ab angeordneten Justiz-Minister mit wenigen Ausnahmen zu sammeln. Diese Sammlung, symmetrisch gruppiert, hat im Anschluß an die Büsten Friedrichs des Großen und Sr. Majestät des Kaisers und Königs in jenem Saale eine ihrer Bedeutung würdige Stätte gefunden. Es dürfte nicht uninteressant sein, die Namen der einzelnen Minister mit Angabe der Jahreszahl ihrer Ernennung chronologisch hier zusammengestellt zu sehen:

- von Hübner 1682 — von und zum Reich 1791 —
Freiherr von Cocceji 1737 — von Bismarck 1746 —
Heinrich IX. Graf von Reuß 1752 — von Zarigés 1755 —
Freiherr von Fürst 1763 — Freiherr von Münchhausen 1763 — von Dornville 1764 — Freiherr von Zedlitz 1770

- Freiherr von Doernberg 1771 — von Carmer 1779 —
Graf von Dandellmann 1780 — Freiherr von der Reck 1784 — von Goldbeck 1789 — von Hülmeier 1793 —
von Rannevius 1796 — von Majow 1798 — von Armin 1798.

- Beyme 1808 — von Kirchheim 1810 — Graf von Dandellmann 1825 — von Kampy 1832 — von Wülpel 1832 — von Saigony 1842 — von Ulden 1844 —
Bornemann 1848 — Maerder 1848 — Kister 1848 —
Rintelen 1848 — Dr. Simons 1849 — von Bernuth 1860 — Graf zur Epppe 1862 — Dr. Leonhardt 1867.

Auf dem Ausstellungsplatz in Philadelphia wird das dortige Bankhaus E. W. Clark & Co. eine Kommandite für Bankgeschäfte aller Art errichten. Ebenso wird dafür geortet werden, daß auf dem Ausstellungsplatz selbst Passagibillette nach allen Theilen der Welt genommen werden können.

Im Spital zu Mailand verstarb vor wenigen Tagen der Fürst Leo Commens, dessen Verfahren von väterlicher Seite auf dem byzantinischen Kaiserthron saßen und dessen mütterliche Ahnen nach der Ermürung Jerusalem's ein Gottfried von Bouillon die Insel Cypern als eigenes Königreich beherzschten. Der Verstorbene, welcher eine Witwe und sechs Kinder hinterließ, war, nachdem er in verschiedenen Ländern Europas von Almosen gelebt hatte, schließlich so heruntergekommen, daß er wegen gänzlicher Mittellosigkeit der Armenpflege überwiegen werden mußte.

Endlich scheint es mit dem Zurückgehen des Stromspiegels der Elbe Ernst werden zu wollen; denn nicht nur, daß von Tagesanbruch ab das Wasser allmählig fiel und gegen Mittag bei nur 7 Grad Wärme auf 6 Ellen über den Nullpunkt zurückgegangen war, wurde auch unterm 5. März Vormittags 9 Uhr 45 Min. aus Leitmeritz telegraphisch gemeldet, daß sowohl am letztgenannten Orte als auch auf allen übrigen Pöfessionen der Elbe das Wasser in Sinken begriffen sei.

Aus Dresden wird der „D. A. Z.“ geschrieben: Es findet sich hier nach und nach wieder ein feltamer Preussenhof ein. Es war daher ganz an der Zeit, daß unter Dresdner Anzeiger „die jetzt schwunghaft betriebene Verklärung alles Dessens gefesse, was nicht innerhalb der grün-weißen oder allenfalls noch der blau-weißen und schwarz-gelben Grenzspalte zur Welt kommt.“ Sehr richtig bemerkt das genannte Blatt: daß trotz aller gehenselichten Reichsfremdenlichkeit die Saat der engherzigsten Reichspolitik unter der Maske der Preussenhoflichkeit in üppiger Weise aufgeht.

(Das Creuometer.) In der wärmeren Jahreszeit gibt es Unannehmlichkeiten, die mancher Hausfrau und manchem Werkereibesitzer viel Verlust und Ärger bereiten, besonders denen, die auf Butterbereitung angewiesen sind. Es ist bekannt, wie bei verschiedener Temperatur verschiedene Milch ausfällt, und schwierig, den richtigen Zeitpunkt genau abzupassen, wann der Rahm reif zum Abnehmen ist. Zu frühes Abnehmen bringt gerade so gut Verlust, wie das zu späte für die Butterausbeute nach Qualität und Quantität. Um aber bei jeder Temperatur den richtigen Moment abzupassen, gibt das Creuometer den besten Anhalt. Das Creuometer ist eine graduirte Glasröhre mit Zink. Die Scala an derselben zeigt 0—100 Kubit-Centimeter. Beim Gebrauch füllt man nun diesen Cylinder genau bis zum 0-Strich mit der Milch, die soeben in die Satten abgeseigt wird, und stellt den Glas-Cylinder in den Satten. Im Allgemeinen werden drei solcher Cylinder bei zweimaligem Wachsen genügen. Im Creuometer ruht nun die Milch genau so aus, wie in den Satten, aber man kann jederzeit genau beobachten, wie weit der Aufschwammprozess geheißen, und wird bei einiger Uebung sehr bald sehen lernen, wann der Rahm reif zum Abnehmen und die Milch genügend ausgefäht hat. Außerdem hat man nebenbei noch den Vortheil, kontrolliren zu können, wie genau die gesammte Milch ist. Das Instrument ist so einfach und praktisch, daß es in keiner Molkerei fehlen sollte.

Der „schlafende Mann“ Gurs, welcher bekanntlich Monate lang in einem todähnlichen Zustande darniederlag, ist, wie aus Postkam gemeldet wird, jetzt so weit wieder hergestellt, daß er das Bett verlassen kann. Dem Anscheine nach scheint sein Gehir etwas gelitten zu haben, im Uebrigen hofft man auf seine vollständige Genesung.

Für die Kombattanten des Krieges von 1870/71 dürfte es von Interesse sein, daran zu erinnern, daß die 5jährige Frist zur Geltendmachung von Pensionsansprüchen auf Grund einer in jenem Kriege erlittenen Dienstbeschädigung mit dem 20. Mai d. 3. instl. abläuft.

Aus Halle und Umgegend.

Im Monat Februar kamen zur Anmeldung: 227 Geburten, — 120 männlichen und 107 weiblichen Geschlechts, — darunter 27 unehelich, — 12 männlichen und 15 weiblichen Geschlechts, — davon 20 von auswärtigen und 7 von hiesigen Müttern. Todesfälle wurden angemeldet:

78 männlichen und 67 weiblichen Geschlechts, zusammen 145, — darunter 8 Todgeburt.

Nach Altersklassen starben:
35 Pers. — 15 männl. und 20 weibl. unter 1 Jahr,
25 — „ 11 „ „ 2 „ „ von 1—5 Jahren,
13 — „ 11 „ „ 9 „ „ „ 5—20 „
28 — „ 17 „ „ 11 „ „ „ 20—50 „
36 — „ 19 „ „ 17 „ „ „ über 50 Jahre.

Hiernach kamen 82 Geburten mehr als Todesfälle zur Anzeige.

Eheabschlüsse fanden 25 statt.
In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. machte der Maurer B., Spitze 32, seinem Leben durch Erhängen in seiner Wohnung ein Ende.

Heute Vormittag fand in der Königsstraße ein Essenbrand statt.

Die Ziehung der 3. Klasse 153. Königlich Preussischer Klassen-Lotterie wird am 14. März d. 3. ihren Anfang nehmen.

Verzeichniß

derjenigen Unternehmungsgenossen, welche vor dem Schwurgericht zu Halle zur Verhandlung kommen.

Mittwoch den 8. März.
Der Theater-Direktor Haberstroh hier; Doppelsohle.
Die unverschleihte Meinthe aus Artern; Betrag im Rückfalle.

Donnerstag den 9. März.
Der Maurer Brandt aus Maderau; Unzucht.
Der Handarbeiter Schredder aus Leutzschenthal; Unzucht.

Probing.

St. Majestät der König haben dem Parrer Hertel zu Mäcken im Kreise Merseburg den höchsten Aler-Orden vierter Klasse verliehen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbung vom 6. März.
Aufgeboten: Der Schuhmacher J. G. Kummer, Leipzigerstraße 8, und A. C. Stein, Markt 24. — Der Mechaniker J. A. Fetsch und A. S. Bünger, Zeilenroda. — Der Kürschner C. F. R. Adamst und S. M. C. Sogert geb. Rose, Büttelau.

Geboren: Dem Maurer A. Kreuzberg ein Sohn, Lungenstraße 11. — Dem Handarbeiter A. Köhler ein Sohn, Weinärten 9. — Dem Kaufmann Th. Weiser eine Tochter, Charlottenstr. 1. — Dem Maurer W. Reuth ein Sohn, Mauerstraße 9. — Dem Zimmermann E. Hupert eine T., gr. Schloßgasse 11. — Dem Handarb. E. Köhler ein S., Spitze 14. — Dem Maurer A. Koch ein S., an der Moritzstraße 4. — Dem Schneidermeister J. Matzß ein S., Parfüßerstr. 16. — Dem Maler A. Seyffarth ein S., Sommergasse 4. — Dem Maler L. Kuhn eine T., Mittelgasse 12. — Dem Drochsenkutscher G. Voigt eine T., Fleißergasse 39. — Dem Handarb. F. Heßpfeifer ein S., Saalberg 20.

Bestorben: Des Kupferschmied E. Schulze S. Alfred Witt, 1 M. 2 T., Krämpfe, Ueberladung 23. — Des Auctionator Friedrich Ernst Küner, 50 J. 23 T., Phefisis, Spitze 17. — Der Drehorgelspieler Christian Worgensfern gen. Bandermann, 38 J. 1 M. 26 T., Embolie, königliche Klinik. — Des Buchhändler F. Hermann S. Karl Heinrich, 1 J. 16 T., Krämpfe, Parfüßerstraße 6b. — Des Maurers C. Graupner T. Anje, 6 J. 11 M. 24 Tage, Diphtheritis, Henriettenstraße 3. — Des Kreisgericht-Sekretär H. Weider Ehefrau Wilhelmine Luise geborene Pagschke, 53 J. 2 M. 11 T., Ungelegenstündung, Mlchereistraße 2. — Der Schneidermeister Johann Gottlieb Ferdinand Pösch, 44 J., 10 M. 10 T., Herzschwäche, Schulberg 5. — Der Deponom Christoph Währing, 57 J. 11 M. 26 T., Lungenentzündung, Stadtantenhaus.

Für die durch Ueberschwemmung Geschädigten in Schönebeck und Umgegend

sind ferner eingegangen:
H. B. 3 M. D. G. 6 M. E. B. 1 M. Frau
Dierp. W. 1 Paket Wäsche, 2 Ungenante 1 M. 25 ¢
L. R. 3 M. Ungenamt 1 Paket Säden. G. L. 20 M.
Ungenamt 50 ¢. Von den Stammgästen des Restaurant
Rejall 16 M. 25 ¢. D. 3 M. Ungenamt 1 M.
Summa 55 M. 3 ¢
4. Ueitung 78 M. — ¢
Sa. 839 M. 3 ¢

Fernere Beiträge summt gern eingehen
Halle, 7. März 1876. die Exped. d. Bl.

Für die Nothleidenden in Schönebeck sind fernere eingegangen:

Inspektor R. 10 M. Aus einer Sammlung bei Hoffmann, H. Ulrichstraße 25, 25 M. 25 ¢. Frau Friedrich 3 M. Scharle 10 M. G. M. 5 M. Kapellan Heintze 1 M. 50 ¢. Kapellan Schäfer 1 M. 50 ¢. T. 5 M. C. D. 20 M. Alberts-Sekretair Koven 3 M. Albert Kobe 15 M. Herr Dehne 50 M. F. W. 5 M. Von den Beamten des Leihamts 21 M. Dr. Seigmüller 6 M. R. H. 3 M. Wendant Döling 3 M. Controleur Briefe 3 M. Vorstand H. W. B. 9 M. P.-3. Weife 3 M. M. Hiel 10 M. H. Hiel 5 M. L. Hoffmeister 5 M. A. R. 3 M. W. J. R. 50 M. Dr. P. E. Sauerland 6 M. G. 10 M. C. 3. Giebachstein 20 M. A. G. Gröbers 5 M. Gebr. Kopf 20 M. E. G. 9 M. Bethmann 10 M. Aus dem Kaffeekränzchen 2 M. Fr. Jeller 3 M. P. E. 3 M. R. 12 M. H. 4 M. Marie W. R. 5 M. V. Wärens 15 M. R. R. 3. 6 M. Ungenamt 20 M. W. R. 20 M. Fr. R. 3 M. A. H. 3 M. Tischlermeister Lampe 2 M. Frau Kummer 3 M. Rentier A. Erfurt 18 M. F. W. 5 M. Gr. 20 M. Fabrikant Wernicke 30 M. Buchhalter Pfeiffer 3 M. Summa bis jetzt 1766 M. 25 ¢

Von diesem Betrage sind 1600 M. dem Zimmermeister Blüthgen in Schönebeck überant.

Zernial.

Bitte an die Halleischen Säger. (Eingekandt.)

Große Theilnahme findet nach der „Tribüne“ in vielen Kreisen der kürzlich erlassene Aufruf für den komponisten August Schöffler. Der Ueifige Ueberbringer, der mit seinen unerschöpflich beiteren Weifen zu viele Sangeslustige erfreut hat, befindet sich in einem so traurigen körperlichen Zustande, daß er aus geistigen Schaffen gänzlich gehindert ist und ohenin in seiner Weise die zurückgehenden Mittel beifit, um sich die nöthige Pflege angeheben zu lassen. — Schöffler, ein beiderer, anpruchsvoller Mann, hat es nie verstanden, aus sich selbst, wie man so zu sagen pflegt, etwas Besonderes zu machen, aber nicht nur sein gemüthvolles und

erarbeitendes Kompositionstalent, sondern auch sein treuherziges Wesen hat ihm viele Freunde gewonnen. Es ist zu wünschen, daß diese jetzt die Hand reichen, um ihm zu helfen. Wir weisen darauf hin, daß in Berlin u. a. der Schriftsteller Dr. Hoffmann's Zeitung Dr. Klette (Breitestr. 86) und der Dichter Dr. Rudolf Eucken (Alexandrinestr. 96) Beiträge entgegennehmen. Wüßten namentlich die Gesangsvereine in ganz Deutschland sich zusammenschließen, um August Schäfer eine Pflicht der Dankbarkeit abzutragen.

Daldische Producten-Börse vom 7. März 1876.
(Bericht des Dr. Schaberg, Secretär des Börsenvereins.)
(Preis mit Ausschluß der Courage.)
Weizen 1000 Kilo, in geringen Quantitäten vielfach angeboten, während höhere Waare wenig zu Markt kommt. Geringe Sorten 168 und darunter bis 191 M., feinere Sorten 195 bis 210 M., feinsten Weizen und Pohn. Sorten über Notiz bez.

Regen 1000 Kilo, schwerfälliges Geschäft hiesige Landwaare 159 bis 168 M., anwärtige und ostpreussische Sorten bis 176 M. Forberungen für Letztere sind seher und höher.
Gerste 1000 Kilo, bei ruhiger Haltung sind Preise unverändert, Landwaare 159-176 M., bessere 179 bis 189 M., feinste u. Oberländer bis 195 M.
Gerstenausk 50 Kilo, 14-14,50 M. hiesige Waare, auswärtige 13,50 M.
Hafer 1000 Kilo, 175 M. fest und getragt.
Hülfsfrüchte, 1000 Kilo, flau ohne Handel, Victoria-Erbisen 213 bis 222 M.
Kammet, 50 Kilo, 40-42 M. Inapp.
Widen 1000 Kilo, 204-222 M.
Mais 1000 Kilo, 130-132 M.
Lupinen, 1000 Kilo, gelbe 126 M.
Kleianten, 50 Kilo, rote 54-66 M., feinste höher, Separatette 18 bis 22 M., Gelbste 24-30 M.
Stärke 50 Kilo, 23,50 M. fest, Substanzhöhe höher.
Spiritus 10,000 Liter pvt. loco seher, Kartoffel 44,50 M., Rüben- 43 M. nominell.

Loose zur Casseler und Mecklenburger Pferde-Lotterie zu haben in der Expedition d. Bl.

Beobachtungen der königl. meteorol. Station Halle.

	Lufdruck	Dunstdruck	Feuchtigkeit	Luftwärme
6. März.	Bar. Ein.	Par. Ein.	Proc.	R. Grade.
Morgens	332,17	2,68	92,1	4,2
Mittags	330,90	4,12	88,0	9,8
Abends	329,66	2,45	100,0	2,3
Mittel	330,91	3,08	93,4	5,4

— Wasserstand der Saale: 5,22 Meter.

Bekanntmachung.
Die städtische, auf dem Hofplatze belegene Turnhalle soll **am 16. dieses Monats Vormittags 10 Uhr** in dem Sitzungszimmer im Waagegebäude hieselbst zur Vernehmung als Schauplatz während des diesjährigen Frühjahrs-Bismarckes im Wege des Weisgebotes unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vermiehet werden, wozu Miether sich einfinden wollen.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Alle Diejenigen, welche die bei Eintragung in die Bürgerrolle an hiesige Kirchen zu entrichtende Abgabe, den s. g. Kirchengeldsteuer, auf die an sie ergangene Aufforderung nicht nicht berichtigt haben, werden erinnert, ungeachtet an den Bevollmächtigten der Kirchen, Secretär **Holzappel**, Zahlung zu leisten, widrigenfalls dieserhalb Execution gegen sie verfügt werden wird.
Halle, den 3. März 1876.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Mit dem 5. dieses Monats ist die gesetzliche Frist zur Anbringung von Reklamationen gegen die Klassensteuer-Berantlagung für die in der diesjährigen Rolle aufgeführten Steuerpflichtigen abgelaufen.
Dies wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die **von heute an eingehenden Reklamationen als nicht angebracht betrachtet und unberücksichtigt zurückgelassen werden müssen**, sowie daß die betreffenden Reklamanten demnach Behörde nicht zu erwarten haben.
Schließlich bemerken wir noch, daß die von der Königlichen Regierung in Merseburg zu treffenden Entscheidungen auf die rechtzeitig angebrachten Reklamationen voraussichtlich vor Ende des Monats Mai nicht bekannt gemacht werden können und die Reklamanten verpflichtet sind, die veranlagten Steuerbeträge bis dahin unweigerlich einzuzahlen.
Halle, den 6. März 1876.
Der Magistrat.

Der Reichs- des am Nachmittage des 1. d. Mts. an der Gräb-
niger Jahre mit dem Gehalt des Dr. **Steinbrück**
verunglückten Kutschers **Wolfgang Böttcher** aus Wernberg ist bis jetzt noch nicht gefunden.
Sollte er anfinden, so bitte ich um Benachrichtigung.
Halle, den 4. März 1876.
Der Staats-Anwalt.

Schwerer Diebstahl.
In der Nacht vom 2. zum 3. Mts. sind aus der verlassenen Wohnung des **Wagner'schen Steinbruchs bei Trotha** 3 blaue und 2 graue wollene Decken, 1 schwarzer und 1 grauer Rock, 1 schwarze Tuchjacke, 3 graue Schürzen, 4 Paar Handschuhe, 1 Paar wollene Strümpfe und 1 Koffersack mittelst Einbruchs gestohlen worden.
Angenommen über die Täter und den Verbleib der gestohlenen Sachen ersuche ich der nächsten Behörde oder mir zu erfahren.
Halle, den 4. März 1876.
Der Staats-Anwalt.

Albert Kunzemann,
keine Stempeln, 2,
empfiehlt sein großes Lager von **Latirer-**
und Manierpapiere, sowie **Zeichn.-reißer**,
im Engros etwas billiger.
Einem geehrten Publikum die ergebene An-
zeige, daß ich meine
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Harz 31
wieder eröffnet habe.
Achtungsvoll und ergebent
Wilhelmine Kohlbach,
Harz 31.
Sämtliche **Damennäheren** auf der Ma-
schine wird sauber und schnell ausgeführt von
Frau **Wischhoff**, alte Markt 23.
Auch ist dabeist eine kleine Wohnung im
Preis von 30 M. jährlich an ruhige Leute
ohne Kinder zu vermieten.
Ein tüchtiger **Feuermann**, der mit Treppen-
rolle zu feuern versteht und gute Zeugnisse
aufweisen hat, wird gesucht.
Mehrere tüchtige **Bauarbeiter**, aber auch
nur solche, sucht die
Höllberger Mühle.
Conditor-Gesellschaft.
2 tüchtige Glasierer und Blumenarbeiter,
welche selbstständig arbeiten können, sowie 2
geliebte Schammarbeiter und 2 Decorature
finden sofort dauernde Beschäftigung. Gehalt
nach Leistungen. (H. 31117)
Hammer & Hoffmann
in Apolda (Thüringen).
Tüchtige Arbeiter suchen
Klos & Co., Leipzigerstraße 5.
Ein **Bursche** kann die in der Lehre treten
beim **Bädermeister Otto Gorgi**,
alte Markt 4.
Zum 1. April findet ein ordentl. Mädchen
für Alles Stellung Leipzigerstraße 108.

Wäre Strohhut-Näherinnen und juna-
Mädchen wech. im 1000-stückigen etlicher
wollen, sucht
August Berger.
Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum
1. April gesucht
Wermiligerstr. 6, p.
Ein **Schreiber** von 14-16 Jahren findet
in meinem Comptoir sofort Stelle.
Fr. Binauweiß, gr. Märkerstraße 18.
Vom 15. April ab ist Gelegenheit geboten,
das Weisgebote gründlich zu erkennen. Wo?
sagt die Exped. d. Bl.
Ein verheiratheter zuverlässiger **Pferde-**
knecht wird gesucht Merseburgerstr. 1.
Ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit
erfahrenes Mädchen wird zum 1. April ge-
sucht. Näheres Leipzigerstraße 16, im Laden.
Ich suche zum 1. April ein mit guten
Zeugnissen versehenes junges Mädchen für
Küche und Hausarbeit.
Frau **Gebhardt**, Königstr. 18.
Zwei Frauen zum **Kohlensteine** auf- und
abladen gesucht
Königstraße 23a.
Einige recht ordentl. Mädchen u. g.
Arbeiterinnen suchen 1. April Stellen durch
Frau **Herrmann**, Erdel 19, a. Markt.
Ein ordentliches **Kinderermädchen**, welche auch
Hausarbeit mit übernehmen kann, erbittet zum
1. April einen Dienst
Büchereistraße 63, 1 Tr.
Ein tüchtiges Mädchen für **Küche u. Haus-**
arbeit, das im Kochen und Waschen erfahren
ist, wird zum 1. April gesucht
alte Promenade 24, I.
Ein anständiges Mädchen bei **Kindern** und
für **Hausarbeit** wird zum 15. d. M. gesucht
große Steinstraße 7.
Ein ordentliches Mädchen, in allen häus-
lichen Arbeiten erfahren, wird zum 1. April
gesucht
alte Promenade 27, I.
Ein ordentliches nicht zu junges **Kind-**
ermädchen wird gegen guten Lohn gesucht
Derglaucha 2.

Ein tüchtiges Mädchen für Alles wird zum
1. April gesucht. **C. Ohme**, Berlinstr. 6.
Eine **Anwärterin** gesucht
Klausthor-Vorstadt 11, Eingang Hofenstraße.
In der Nähe des städt. Gymnasiums findet
zu Thern in einer anst. Familie ein Knabe
gute Pension. Zu erfragen in der Exped.
Anfängliche, kinderlose Leute, die Willens
sind, ein Mädchen von 10 Jahren an Kindes-
tanz anzunehmen, mögen sich melden
Reißstraße 3, II. r.
Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung
gr. Wallstraße 40, 2 Tr.
Ein junges anst. Mädchen von außerhalb
sucht zum 1. April in einem Geschäft Stellung
Näheres
Sophienstraße 16a, part.
Ein anständiges junges Mädchen von aus-
wärts wünscht bis 1. April oder 1. Mai
Stellung zur Hilfe der Hausfrau oder in einem
Geschäft als Verkäuferin. Näheres
alter Markt 4.
Mehrere perfekte Köchinnen und 1 Kinder-
ermädchen suchen Stellen; ein jung. Mädchen 3
Erlernen der f. Küche findet Stelle durch
Frau **Undermann**, gr. Ulrichstraße 47.
Ein Mädchen im Kochen, allen häusl. und
weiblichen Arbeiten erfahren, sucht anfängliche
Dienst
Sophienstraße 1b, im Hof.
Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht
bei einer anständigen Herrschaft Dienst für
Küche und Hausarbeit. Zu erfragen
Mittelwache 10, im Laden.

Ein anst. f. Mädchen in allen
häusl. Arb. bewandert, wünscht für die Zeit
bis 1. April eine **Aushülfsstelle** zu übernehmen.
durch Frau **Debarade**, gr. Schlamml 10.
Ein junges zuverlässiges Mädchen sucht
Stellung für Kinder bei einer anst. Herrschaft.
Zu erfragen
Griebenstein, Rainstraße 9.
Ein junges Mädchen von außerhalb sucht
zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen
Geißstraße 47, Vorberb. 2 Tr., bei **Müller**.
Für ein junges Mädchen von auswärtig
wird eine Stelle gesucht als Verkäuferin in
einem Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen.
Offerten erbittet man gefälligst
Rammische Straße 5. **C. Koch**.
Ein Mädchen sucht einen anständigen Dienst.
Zu erfragen
Herrenstraße 11, 2 Tr.
Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als
Kinderermädchen
Unterberg 19, 2 Tr. r.
Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung
im Waschen u. Scheuern
Steinweg 43/44, II.
Ein Mädchen in geübten Jahren, die in
der Küche und Hausarbeit nicht unerfahren
ist, sucht zum 1. April eine Stelle
Rammische Straße 11.

Eine Wohnung
von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche etc.
nebst Gartenbenutzung zum 1. April oder
später zu vermieten **Niemeyerstraße 4.**
Beletage: Entree, 2 St., 3 R., K., Zub.
u. Garten 1. April zu bez. **Vernburgerstr. 31.**
Dorotheenstraße 1a sind 2 St., K. u. K.
zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.
Zu erfragen
Niemeyerstraße 6, II.
Freundl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche,
für 28 M. 1. April zu bez. **Reißstr. 42, II.**
Eine Wohnung am Markt zum 1. April
noch zu vermieten. Preis 65 M.
Näheres in der Exped. d. Bl.
In meinem Hause, Leipzigerstraße 7, ist in
der 4. Etage eine Wohnung von 1 Stube,
Kammer, Küche, Vorplatz und Wirtschafts-
keller 1. April für 200 M. jährl. Mietzins
zu beziehen.
Weddy-Pönide, gr. Ulrichstraße 61.
Eine Wohnung für 80 M. noch 1. April zu
vermieten u. zu beziehen
Fischerplan 3, I.
Eine Wohnung für 36 M. zum 1. April zu
beziehen
Laubengasse 3.
Eine herrschaftl. Wohnung, best. aus
9 Piecen mit Garten per 1. April zu
beziehen
Karlsstraße 4.

Karlsstraße Nr. 21 und 21a,
freundl. vis à vis dem Garten der Neu-
markt-Schützengesellschaft, sind zum 1. April
die mit allem Comfort eingerichteten Be-
letagen à 250 M., u. eine Wohnung zu 120 M.
zu verm. Näheres
Da 22, part.
Wohnung am Markt, 64 M., an kinderlose
Leute zu verm. Zu erst. **Galgasse 6, III.**
Breitestraße 33, parterre, ist zum 1. April
eine freundliche Wohnung zu vermieten.
Eine comfort. Wohnung (H. Klausthorstraße 10,
2 Tr.), bestehend aus 12 Piecen mit Gas- und
Wasserleitung, zum 1. April zu beziehen, ist
preiswerth zu vermieten.
Eine Wohnung (56 Thlr.) zum 1. April zu
vermieten
Reißstraße 13.
Thorstraße 3 (Rammisches Thor) ist eine
Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche
und Zubehör für 110 M. zum 1. April c.
zu vermieten.
St. K., Küche zum 1. April zu beziehen
vor dem Rammischen Thor **Beckenstraße 5.**
Große Niederlagsräume für versch. Mate-
rialien, als Langholz, Steine, Eisen, Gefäße,
Wagen, Geschirre etc., stehen auf beliebige Zeit
zu vermieten
Laubengasse 14.
Ein fein möbl. Zimmer mit Schlafkammer
ohne Bett an 1-2 anfängliche Herren zu ver-
mieten
Geißstraße 47, Vorberb. 11 bei
Müller.
2 möbl. Wohnungen an einzelne Herren
zum 1. April zu vermieten
Geißstraße Nr. 2.

Möbl. St. u. K. z. 1. Apr. verm. **Königsstr. 26, III.**
Möbl. Zimmer **Leipzigerstr. 101, Friedrich.**
Möblirte Stube mit Bett 1. April zu bez.
Leipzigerstraße 90, im Laden.
Möbl. St. an einz. Herrn **Bahnhofstr. 4.**
Anst. Schlafstellen offen **Weidenplan 1.**
Anst. Schlafstellen gr. **Ulrichstr. 52, H. 2 Tr.**
Anst. Schlafstelle offen H. **Sandberg 19.**
Schlafstelle m. K. **Spitze 20, I. links.**
Drd. Möbl. find. Schlafst. **Garteng. 8.**
Anst. Schlafst. m. K. offen H. **Ulrichstr. 4.**
Eine aus Stube, Kammer, Bodenstube
und Küche bestehende Wohnung wird von e.
ruhigen und achtbaren Manne zum 1. April
zu mieten gesucht. Offerten unter **F. K.**
in der Exped. d. Bl. erbeten.
Kleine Wohnung zum 1. April gesucht. —
Offerten **M. N. Exped. d. Bl.**
Große **Lagerräume**, möglichst mit Com-
part. und Pferdefall, in Nähe der Bahn
werden zu mieten gesucht. Offerten unter **M. N. 10**
Expedition d. Bl. erbeten.
Eine freundl. Wohnung für Leute ohne Kin-
der im Preise von 50-70 M. wird zum
1. April gesucht.
Adressen bittet man **Leipzigerstraße 60**
im goldenen Hirsch abzugeben.
Kinderlose Leute suchen zum 1. April eine
Wohnung von 36-40 M.
Klausthorstraße 19, im Hof, 1 Tr.

Sonntag e. Portemonnaie m. Geld vor d.
Geisthof gef. abzug. **Wilhelmstraße 6, III.**
Ein schwarzer **Tuchrock** mit Gummi
und rothem Futter verloren vom gr. Berlin bis
Schmeierstraße 31. Dasselbst abzugeben.
Schmiedemeister Mittwoch Rühener
Brauhaus.
Der Vorstand.
Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens wurden hoch erfreut
Franz Vogler und **Frau, geb. Burkhardt.**
Halle, den 7. März 1876.
Freunden die schmerzliche Nachricht, daß
meine liebe Frau **Wina** geb. **Wasthale** nach
schwerem Krankenlager am Montag Morgen
sanft verschieden ist.
Die Beerdigung wird Mittwoch den 8. d.
Nachmittags 4 Uhr stattfinden von **Wlischer-**
straße 2 aus.
Welder, Kreisgerichts-Secretair.



Ausverkauf wegen Laden-Aufgabe.

Mein Wäsche-, Leinen- und Baumwollen-Lager will bis zu den 15. März räumen und gebe sämtliche Waaren zu und unter dem Selbstkostenpreis ab.
Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 4.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof zu den „3 Königen“) u. gr. Klausstr. 7.

Den Eingang der neuesten Stoffe für Frühjahr und Sommer zur Anfertigung feinerer Herren-Garderobe zeigt ergebenst an
L. Richter, gr. Ulrichstraße 5.

Ausverkauf
der besten feinen und baumwollenen Waaren mit Verlust.
Leipzigerstr. 91.

Büchlinge, Büchlinge,
große fette Kieler, jetzt bedeutend billiger wie bisher, immer frisch bei Boltze.

Büchlinge, Sprotten, billig,
Caviar, pro Pfund 20 Sgr.,
Apfelsinen, pro Pfd. 3 Sgr. 6 Pf.,
Blumenkohl, à Stück 4—5 Sgr.,
Citronen, 25 Stück 10 Sgr.,
empfiehlt C. Müller Nachf.

Büchlinge
billigt und extra frische Speck-Blündern,
sowie die besten hydrothym Weisina-Apfel-
sinen, à 2/4 40 S, empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Frischen Seedorf
empf. Gustav Henning,
Domplatz.

Depôt von Lagerbier
in Flaschen:
Hallisches Actienbier und Zerbfiler Bitter-
bier, 26 Flaschen 3 Mark, bei
Aug. Schulze, alt. Markt 16

Geräuch. Lachsheringe,
à Schock 2 Mark, bei
Aug. Schulze.

Kartoffeln.
Weiße Speisepfaffen zu verkaufen.
Haase, Leipzigerstraße 80.
Daselbst ein Schwein 3, Hausfisch zu vert.
Meine Catarrhbröckchen
mildern jede Heiserkeit und jeden
catarrhalischen Husten.
Diese sind in Deutschland à 30 Pf. stets
vorrätig in der Conditorei von

F. David in Halle.
Berlita. Dr. H. Müller,
pract. Arzt u.

Großes Lager fertiger schöner Grab-Kreuze,
Kissen u. a. Monumente, Gitter in Sand-
stein, Marmor, Eisen u. correcte Inschrift,
Krieger- u. a. Vereins-Flaggen, Schür-
pen u. in Seide, Wolle u., gestickt oder ge-
malt, fertigt C. Landmann jun.,
neue Promenade 10.

Ein gut erhaltenes Sopha ist zu verkaufen
Unterberg 19, 1 Tr., rechts.

Sopha, Matrasen u. Bettstellen empfiehlt
billigt **Fint, Tapetier,** Geißstraße 58.

2 mußbaum. 1thür. Kleiderkreditore, sehr
schön, à 22 $\frac{1}{2}$, u. 1 mah. u. nuß. Schrän-
ken sofort zu vert. Geißstraße 63, 1 Tr.

Gute Sorten Johannes- u. Stachelbeers-
sträucher u. Pflanzenbäume zu verkaufen
beim Gärtner Gumbold, Mühlgraben 4.

Ein großer schöner Heubauer ist billig
zu verkaufen gr. Ulrichstraße 47, L, 1.

Weinfässer, vier Neugartenfenster u.
Franziskaner verkauft billig Pfannenherbe 2.
Schleifstein, Wagenstühle, Drahtgitter,
p. 3 Bogely, zu vert. Schülershof 12, II.

Bernh. Sommer,
Leinen-Lager und Wäsche-Fabrik.
Für Confirmantinnen empfehle:
Rechte Schweizer Kleidermülls, Nansoe, Batist, Rips-Piqués, weisse Röcke,
Beinkleider, gestickte Taschentücher, ff. Garnituren, Stieckereien etc.
In sehr grosser Auswahl. ∞

Gardinen jeden Genre's in grosser Auswahl
empfehlen billigt
Markt 5. Geschwister Jüdel. Markt 5.

Das seit vielen Jahren berühmte
ächte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster
mit dem Stempel: (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke ∞ auf den
Schachteln versehen, ist von den Kaiserlich Königlich Medicinalbehörden geprüft und
empfohlen gegen Gift und Meizen (durch Einreibung), sowie alle offene, anzuz-
gehende, zu zertheilende Leiden, erkorenen, verbrannte Glieder, Drüsen,
trockene und nasse Plecten, Hühneraugen, Frostballe u. (auf Weindand
gestrichen angelegt) und ist zu beziehen à Schachtel 25 Pfennige aus der Löwen-
Apothek in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Dürrenberg,
Merseburg, Weisensfeld, Alstedt und Nostitz; Fabric in Gohlis bei
Leipzig, Eisenbahnstraße 18. — Attestblätter liegen in allen Apotheken aus.
Warnung. Das gepörrte Publikum wird besonders aufmerk-
sam gemacht, genau auf obigen Stempel und Schutzmarke zu achten, da
das Glöckner'sche Pflaster neuerdings nachgemacht wird.

Ringelhardt's Universal-Balsam,
mit obiger Schutzmarke auf den Dosen, ist gepörrt, dessen Verkauf genehmigt und
wird gegen alle rheumatischen Schmerzen, Frost- und Brandwunden, alle
äußerliche Schäden u. unter Garantie empfohlen; auch bei Bräunen ist die An-
wendung vom besten Erfolg. Zu beziehen à Dose mit Gebrauchsanweisung 1 u.
2 $\frac{1}{2}$ aus der Löwen-Apothek in Halle.

Die Erneuerung der Loose
zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Amdrecks bis spätestens am 10. März Abends
6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Zur Unterstützung der Nothleidenden in Schönebeck.
Donnerstag den 9. März Abends präcise 6 Uhr
großes

Vocal- und Instrumental-Concert
gegeben vom
Verein „Sang & Klang“,
unter Mitwirkung
des gesammten Halle'schen Stadt-Orchesters
im Saale des Volksschulgebäudes.

Programm:
1. Zwei Sätze aus der unvollendeten Symphonie H-moll von F. Schubert.
2. Zwei Männerquartette: a) Ständchen von Kauer; b) Kärrthner Volkslied.
3. Träumereien aus den Kinderjahren von R. Schumann.
4. Zwei Lieder aus der letzten Zeit des Minnezeit, für 4 Männerstimmen bear-
beitet von Villencou und Stade: a) Liebesbitter von Fürst Wladislaw; b) Liebes-
flage von Meister Alexander.
5. Im Wald! Liebesfluch für Solo, Quartett und Männerchor, Gedicht von C.
Gärtner, Musik von J. Otto.

Billets à 1 Mark (ohne den Wohlthätigkeitszinn beschränken zu wollen) sind vorher
in den Geschäften von **A. Sampl & Co.**, große Ulrichstraße, und **Carl Kohlig**,
Leipzigerstraße, sowie Abends an der Kasse zu haben. — Texte à 20 $\frac{1}{2}$ werden nur an
der Kasse verabreicht. — Die außerdem einkaufenden Listen zur Vertheilung der Billets
halten ebenfalls einer regen Theilnahme empfohlen.

Ein vierräderiger Handwagen und ein
Schleifstein ist zu vert. gr. Rittergasse 16.
Daselbst sind auch Büttgerstühle und
Brennholz zu verkaufen.

Ein eichene Kinderbettstelle mit Feder-
matratze ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.

Ein Schuppen oder sich dazu eignendes
Gebäude wird zum baldigen Abbruch zu
kaufen gesucht

Ein Kinderwagen zu vert. Brunsdwarze 17.
R. ff. Hochwagen zu vert. Gartenstraße 4.
80 Ibs. Fuß Torgerüst, Torpeden u. Karre
billig zu verkaufen Geißstraße 13.
Leere Weins- u. Seltersflaschen kauft stets
J. A. Strähner, Bernburgerstr. 13.
Gehr. Kleider, Betten, Böfche, a. Naht.
kauft Frau Hohmann.
Adr. werden erbeten H. Salamm 11.

15000, 9000 und 3600 Mark sind
gegen gute Hypothek zum 1. April cr. durch
mich auszuliefern. Justizrath Krudenberg.
1000 Thlr. sind sofort auf 1. Hypothek
auszuliefern. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
140 bis 150 Liter Milch sind täglich franco
Halle abzugeben. Zu erfragen
Töpferplan 1, bei Frau Schwente.

Bur gütigen Beachtung.
Bei bevorstehender Saison erlaube ich mit
die geehrten Damen auf meine neuen Modelle
aufmerksam zu machen, nach welchen ich Ver-
änderungen und Modernisirung ausführe.
Hochachtungsvoll
G. Schaaf,
Markt, goldener Ring.

Polytechnische Gesellschaft.
Versammlung Donnerstag den 9. d. M.
Abends 8 Uhr in Hotel zur Tulpe.
Vortrag des Herrn Dr. Ule über die Ge-
schichte des Feuerlöschweins und der
Feuerlöschmaschinen.
Verkauf der Doubletten aus dem Jour-
nalzettel des Vereins. Der Vorstand.

Der letzte Königsmark.
Ganz neu! Ganz neu!
Ganz neu! Ganz neu!

Stadt-Theater.
Mittwoch den 8. März
21 Vorstellung im 3. Abonnement.
Auf vielseitiges Verlangen noch einmal:
Der Beilichenfresser.
Neuestes Aufspiel in 4 Acten von
G. v. Moser.

Hôtel zur Tulpe.
Heute Mittwoch den 8. März
grosses Extra-Concert
vom Musikdirector Fr. Menzel.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 N.-Pf.

Café Royal
Coburger Vereins-Export-Bier.
Gohliser u. Ellenburger Bier.
Heute Mittwoch Abend
Kartoffelpuffer.
Fr. Schreyer!

Zur Zufriedenheit!
15. Rathhausgasse 15.
Mittwoch
Gemüthliche Gesellschafts-Stunde.
Kartoffelpuffer von bekannter Güte
Soll die Abwechslung mal wieder sein.
Dazu ein Tröpfchen vom pfeifere Blüthe
Wird Euch werthe Gäste hoch erfreuen.
Der Badiker.

Brezler's Berg.
Mittwoch Abonnementstränzchen.

Diemitz.
Rauchfuss's Etablissement.
Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfann-
kuchen. C. Schraplau jun.

Münchener Keller.
Mittwoch Gesellschaftstag.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.